

Prof. Dr. A. Horten

 Bonn, ^{7. 5.} 28. 4. 1914.

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit Ihrer vorletzten Karte habe ich
 Ihre Frage nach der Datierung der Sahafut
 im Auge behalten. Man datiert es
 1094 (Baselad). In meinem Samm-
 lungen über Zitate der früheren Werke
 Gazalis in seinen späteren finde
 ich keinen Beweis dafür. Er zitiert
 seinen Sah. in den confessiones
 (Kairo 7309 Sammelband) 11, 8 u.
 12, 1. Daraus lässt sich aber nichts
 beweisen, da d. conf. am Ende seines
 Lebens stehen. Nach Zitaten des
 Sahafut im ihfä habe ich vergeb-
 lich gesucht (bis jetzt). Er wird den
 Sah. aber doch (kurz) vor dem
 ihfä (1098 ff?) auf seiner
 Wanderung? oder 1005⁹?) geschrie-
 ben haben. Er ist wohl der Ab-
 schluss und der Abschiedsbrief
 an die seine Beschäftigung



mit der Philosophie, die 1093
 (Bagdad) fällt (nach Paris 1093).
 Soeben kommt vom India office
 mit hat alarmen an, in dem ich jedoch
 noch kein Jötzel aus Schaf. gefunden
 habe (bei erster Durchsicht). Sie sehen,
 dass ich auch etw. Garal treibe und
 daher bin ich voller Erwartung auf
 Ihre Resultate. Bei Vergleichung
 mit dem meinigen Liesse wohl auf
 eine Entwicklung in den Lehren Garal's
 schließen (wenn Sie andere Werke
 Ihren Arbeit zu Grund legen).

Becker teilte mir mit dass
 die Kritik von de Boer jäffersche
 nun soll. Er sagte, sei sei sehr
 groß. Unter Gelehrten sollte das
 aber nicht vorkommen. Ich
 habe Becker auch Besserung
 (ögi) versprochen und will lieber
 die Originalen zweimal ^{nach} greifen,
 als ich mir ein Versehen überze-
 hen lasse.

Hon Nasarre (von Tsien)
 habe ich zur Besprechung fünf den
 "Islam" erhalten und nehme einiges
 Neue bei der Steuerarbeitern
 gefunden.

Mit besten Grüßen von Haus
 zu Haus Ihr stets dankbarer,
 H. Horten.